



Aktualisierte Umwelterklärung 2018



Inhalt

1 Kontext der Kirchengemeinde	3
1.1 Landeskirchlicher Kontext	3
1.2 Kirchliche Rahmenbedingungen im Kirchenbezirk und in der Kirchengemeinde	4
1.3 Interessierte Parteien	4
1.4 Chancen und Risiken	5
1.4.1 Mögliche Chancen, die sich durch das Umweltmanagement ergeben	5
1.4.2 Mögliche Risiken, denen wir mit dem Umweltmanagement entgegenwirken wollen	5
1.5 Umweltorganigramm	6
2 Umweltbilanz: Ergebnisse der Bestandsaufnahme und Bewertung	7
2.1 Umweltkennzahlen	7
2.2 Kernindikatoren nach EMAS III	8
2.3 Auswertung der Kennzahlen	9
3 Umsetzung des Umweltprogramms 2017 – 2018	12
4 Umweltprogramm 2019 – 2020	14
5 Gültigkeitserklärung	15
6 Impressum	16

1 Kontext der Kirchengemeinde

1.1 Landeskirchlicher Kontext

- Die Landessynode beschließt den Haushalt und den Stellenplan jeweils für zwei Jahre. Sie erstellt auch eine mittelfristige Finanzplanung und beschließt die kirchlichen Gesetze. Hier regelt z. B. das Finanzausgleichsgesetz (FAG), welche Finanzmittel die Kirchengemeinden zugewiesen bekommen. Die nächste Überarbeitung des FAG soll 2018 erfolgen.
- Auch die jeweils gültige Bauförderrichtlinie ist für die Kirchengemeinden im Umweltkontext von Bedeutung, weil hier festgelegt wird, wie Baumittel vergeben werden. Auch die Grüner-Gockel-Förderung für badische Kirchengemeinden steht in diesem Kontext.
- Der Oberkirchenrat führt die landeskirchliche Verwaltung. Der von der Landessynode beschlossene Haushaltsplan wird von ihm ausgeführt. Er kann Verordnungen erlassen und Ausführungsbestimmungen zum kirchlichen Recht beschließen.
- Das Referat 8 Gemeindevermögen, Bau und Umwelt ist Ansprechpartner für viele Belange der Kirchengemeinden. Hier ist auch das Büro für Umwelt und Energie (BUE) angesiedelt. Ihm obliegt die Aus- und Fortbildung von kirchlichen Umweltauditoren sowie die Beratung und Fortbildung von Umweltbeauftragten und Mitgliedern von Umweltteams. Hier werden die Förderanträge aus Grüner-Gockel-Gemeinden bearbeitet und die Gemeinden zum EMAS-Prozess beraten. Zudem ist das BUE die Zertifizierungsstelle für das kirchliche Umweltmanagementsystem „Der Grüne Gockel“ im Geltungsbereich der Evangelischen Landeskirche in Baden.
- Die Landeskirche verfolgt ein Klimaschutzkonzept. In diesem Zusammenhang werden weitere unterschiedliche Förder- oder Beratungsprojekte angeboten. So gibt es zunächst bis 2020 ein CO₂-Minderungsprogramm zur Förderung des Austausches alter Ölheizungen, wenn diese durch Heizungen, die erneuerbare Energien nutzen, ersetzt werden. Zudem kann über die Informationen von wir-kaufen-anders.de und das zugehörige Einkaufsportal der Einkauf nach öko-fair-sozialen Kriterien optimiert werden.
- Das Finanzaufkommen der Landeskirche wird sich durch den demografischen Wandel ab ca. 2025 verringern. Deshalb soll ein Liegenschaftsprojekt die Gemeinden dabei unterstützen, nachhaltig finanzierte Gebäudekonzepte zu entwickeln und umzusetzen, um mittel- und langfristig die Haushalte der Kirchengemeinden zu entlasten.

1.2 Kirchliche Rahmenbedingungen im Kirchenbezirk und in der Kirchengemeinde

- Die Evangelische Johannesgemeinde gehört zum Kirchenbezirk Konstanz der Evangelischen Landeskirche in Baden.
- Der Kirchengemeinderat (KGR) der Johannesgemeinde hat durch Wegzug im Moment nur fünf Mitglieder. Eine Nachwahl von zwei Mitgliedern wurde durchgeführt. Die Verpflichtung der beiden neuen Mitglieder erfolgt am 1. Advent 2018.
- Das Pfarrerehepaar Joachim und Dorothea von Mitzlaff teilt sich die Pfarrstelle zu je 50 %.
- Die Zusammenarbeit von Umweltteam und Leitungsgremium (KGR) ist durch Martin Werner gesichert, der in beiden Gremien tätig ist. Eine Zusammenarbeit mit dem Bauausschuss erfolgt bei Bedarf. Bei der anstehenden Baumaßnahme „Renovierung des Kirchenraums“ wird das Umweltteam durch seinen Leiter, Andreas gerlach, beratend tätig sein.
- In das im Jahr 2017 verabschiedete Leitbild der Gemeinde wurde der Satz aufgenommen:

Schöpfung

Wir handeln verantwortungsbewusst im Umgang mit der Schöpfung.

Wir gehen achtsam mit der Natur um und setzen uns aktiv dafür ein, die Natur in ihrer Vielfalt zu bewahren. Dazu gehört der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen auf allen Ebenen des täglichen gemeindlichen Lebens.

- In der Gemeinde finden regelmäßig Gemeindeversammlungen statt, bei der über wichtige Projekte in der Gemeinde berichtet wird. Auch beim jährlichen Mitarbeiterdankabend wird über wichtige Maßnahmen berichtet.

1.3 Interessierte Parteien

- Kirchengemeindeglieder
- Nutzer der kirchengemeindlichen Räume (Gottesdienstbesucher, Teilnehmer an Gruppen und Kreisen)
- Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende
Neben dem Pfarrerehepaar gibt es eine Jugendreferentin, die eine spendenfinanzierte 75 %-Stelle besetzt und eine erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit leitet. Das Hausmeisterehepaar (29 %-Pensum) und die Pfarrsekretärin (36 %-Pensum) unterstützen das Leitungsteam.
- Es besteht ein loser Kontakt zu einer örtlichen Gruppe des BUND (gemeinsame Mitglieder)

1.4 Chancen und Risiken

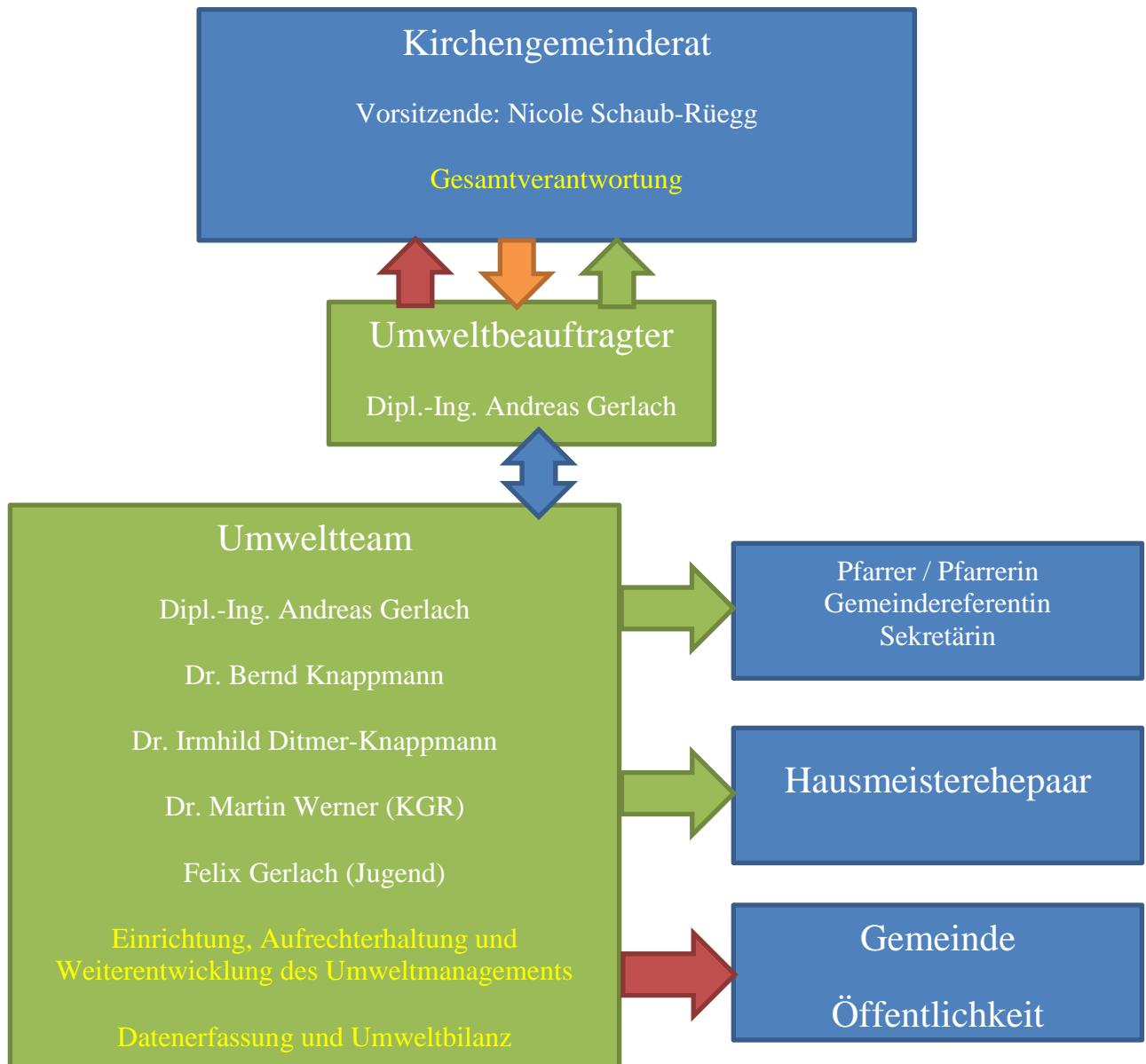
1.4.1 Mögliche Chancen, die sich durch das Umweltmanagement ergeben

- Erhöhung der Glaubwürdigkeit
- Reduktion von Energiekosten
- Gewinnung neuer Ehrenamtlicher
- Vorbildwirkung für z. B. die Kommune, andere Organisationen und Gemeindeglieder

1.4.2 Mögliche Risiken, denen wir mit dem Umweltmanagement entgegenwirken wollen

- Sicherheitsmängel (im Brandschutz, im Umgang mit Gefahrstoffen, insbesondere auch wassergefährdenden Stoffen)
- Fehlende Gelder für anstehende Sanierungen
- Kostensteigerungen bei den Energiekosten
- Zu geringe Unterstützung des Umweltteams

1.5 Umweltorganigramm



berät



informiert



beruft

2 Umweltbilanz: Ergebnisse der Bestandsaufnahme und Bewertung

2.1 Umweltkennzahlen

Grunddaten		Einheit	2015	2016	2017
Gemeindemitglieder	Person		2.100	2065	2045
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anzahl		2,35	2,48	2,48
Grundstücksfläche	m ²		2169,00	2169,00	2169,00
Beheizte Fläche	m ²		710,00	710,00	710,00
Nutzungsstunden	h		651,00	721,00	818,00
Energie und Wasser		Einheit	2015	2016	2017
Heizenergie real	kWh		84.412,00	81.622,00	86.298,00
Heizenergie witterungsbereinigt	kWh		87.941,00	83.611,00	87.119,00
Heizenergie witterungsbereinigt / Beheizte Fläche	kWh/m ²		123,86	117,76	122,70
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde	kWh/Nh		135,09	115,97	106,50
Strom	kWh		6.915,00	7.004,00	7.362,00
Strom / Beheizte Fläche	kWh/m ²		9,74	9,86	10,37
Strom / Nutzungsstunde	kWh/Nh		10,62	9,71	9,00
Wasser	m ³		n.e.	82,17	95,83
Wasser / Nutzungsstunde	m ³		n.e.	0,11	0,12
Stromeinspeisung Photovoltaik	kWh		0,00	547,00	7.451,00
Papier		Einheit	2015	2016	2017
Gesamtgewicht Papier	kg		307,60	299,05	266,80
Anteil Recyclingpapier	%		58,78	94,95	95,28
Abfall		Einheit	2015	2016	2017
Restmüll	l		2.160,00	2.160,00	2.160,00
Wertstoffe	l		800,00	800,00	800,00
Biomüll	l		1.920,00	2.120,00	1.920,00
Papier	l		4.320,00	4.320,00	4.320,00
Abfallaufkommen gesamt	l		9.205,00	9.405,00	9.205,00
Verkehr		Einheit	2015	2016	2017
Gesamtkilometer	km		5.062,00	8.550,00	2.092,00
Pkw (Benzin)	km		352,00	350,00	700,00
Pkw (Diesel)	km		360,00	350,00	512,00
Zug Fernverkehr	km		1.200,00	7200,00	400,00
Reisebus	km		2.800,00	0	0
Fahrrad	km		350,00	400,00	400,00
Sonst. Verkehrsmittel (E-Auto)	km		0	200,00	200,00
CO₂-Emissionen		Einheit	2015	2016	2017
CO ₂ Strom (t)	t		0,30	0,27	0,19
CO ₂ Wärme (t)	t		2,92	2,87	3,03
CO ₂ -Verkehr (t)	t		0,28	0,65	0,47
CO ₂ gesamt ohne Photovoltaik (t)	t		3,49	3,79	3,69
CO ₂ -Vermeidung Photovoltaik (t) (nachrichtlich)	t			0,32	4,30
CO ₂ gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (t)	t			3,47	-0,61
CO ₂ Gemeindemitglied (kg)	kg		1,66	1,84	1,80

2.2 Kernindikatoren nach EMAS III

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator „Flächenverbrauch“, die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

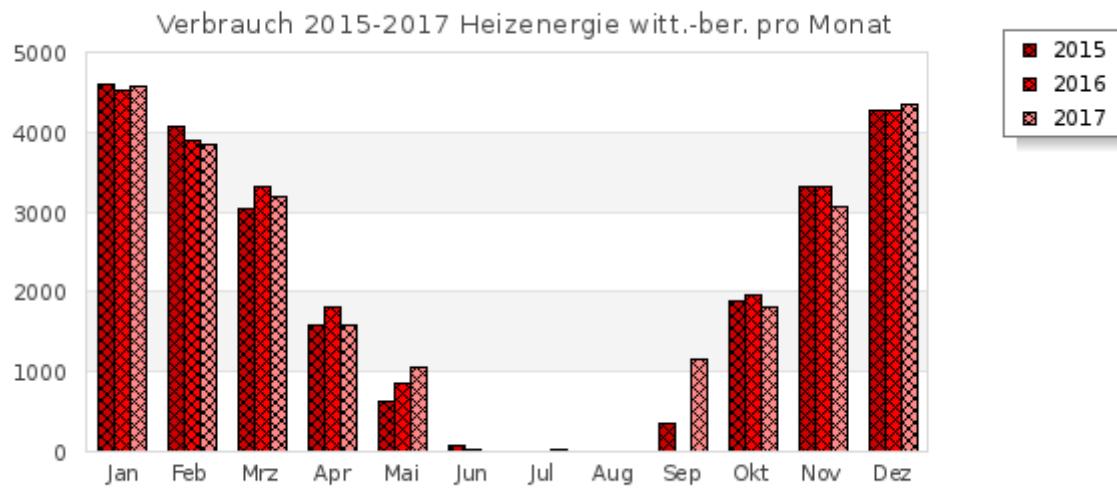
Energieeffizienz	Einheit	2015	2016	2017
Gesamtenergie real	MWh	91,33	88,63	93,66
Gemeindemitglieder	Person	2.100	2.065	2.045
Gesamtenergie / Gemeindemitglied	MWh	0,04	0,04	0,05
Gesamtenergie – witterungsbereinigt	MWh	94,86	90,62	94,48
Gesamtenergie – witterungsbereinigt / Gemeindemitglied	MWh	0,05	0,04	0,05
Erneuerbare Energien	MWh	91,33	88,63	93,66
Anteil erneuerbare Energien	%	100,00	100,00	100,00
Materialeffizienz				

Entfällt, da in der Kirchengemeinde keine größeren Materialflüsse auftreten.

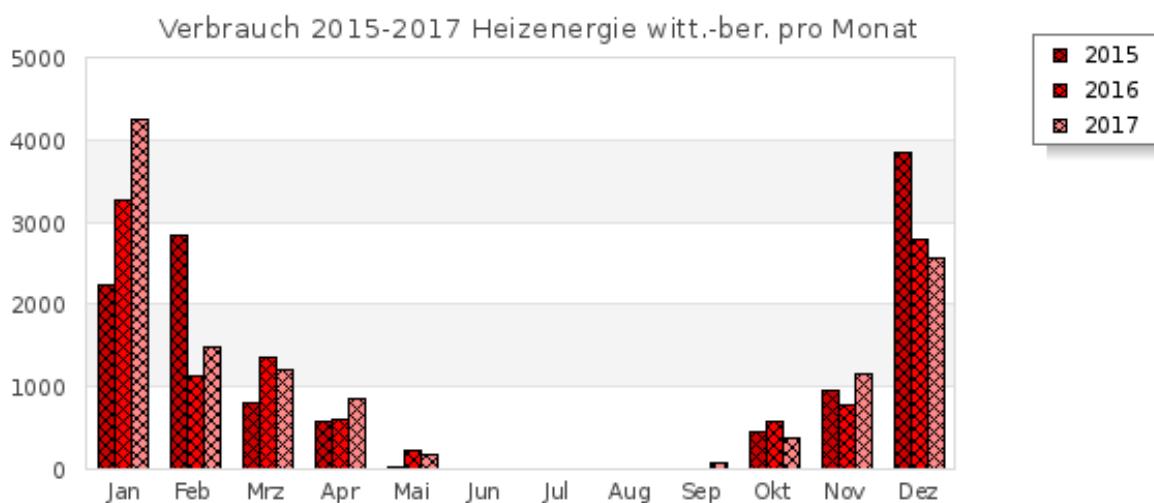
Wasser	Einheit	2015	2016	2017
Wasser	m³	n.e.	82,17	95,83
Wasser / Gemeindemitglied	m³	n.e.	0,04	0,05
Abfall				
Restmüll	t	0,54	0,54	0,54
Wertstoffe	t	0,20	0,20	0,20
Biomüll	t	0,48	0,53	0,48
Papier	t	1,08	1,08	1,08
Abfallaufkommen gesamt	t	2,30	2,35	2,30
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied	t	0,00	0,00	0,00
Gefährliche Abfälle	kg	1,25	1,25	1,25
Biologische Vielfalt				
Grundstücksfläche	m²	2.169,00	2.169,00	2.159,00
Versiegelungsgrad	%	60,44	61,36	61,65
CO₂-Emissionen				
CO ₂ gesamt ohne Photovoltaik	t	3,49	3,79	3,69
CO ₂ / Gemeindemitglied	t	0,00	0,00	0,00

Jährliche Emissionen von sonstigen Schadgasen: Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor; aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

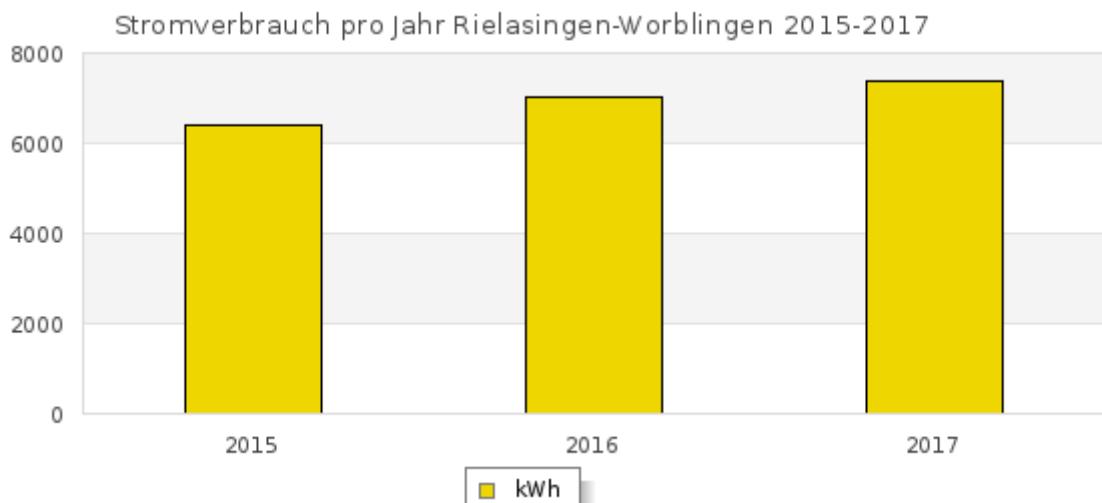
2.3 Auswertung der Kennzahlen



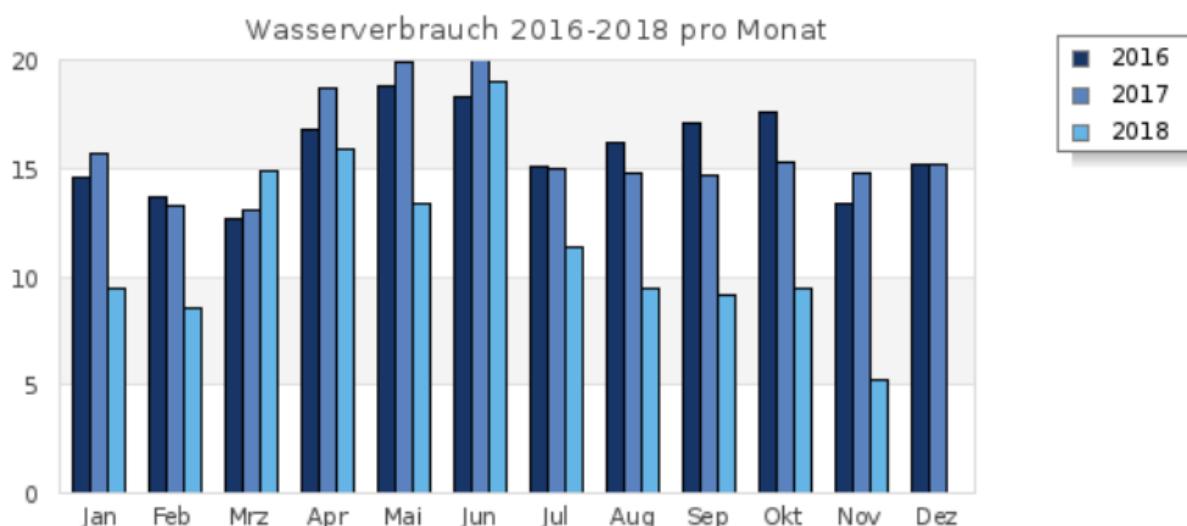
Heizenergie in kWh witterungsbereinigt im Gemeindehaus



Heizenergie witterungsbereinigt in der Kirche



Stromverbrauch in kWh



Der Jahresverlauf bei der Heizenergie folgt dem typischen jahreszeitlichen Muster und zeigt auch, dass die Steuerung funktioniert. Zwischen den drei betrachteten Jahren gibt es beim Gemeindehaus kaum Unterschiede. Auffallend sind jedoch die deutlichen Schwankungen in der Kirche. Sie zeigen das Wechselspiel zwischen den Versuchen, einen möglichst geringen Heizenergieverbrauch zu erreichen, und dem Komfortbedürfnis der Gottesdienstbesucher. Im Jahr 2017 hat sich die Lage stabilisiert. Der witterungsbereinigte Heizenergieverbrauch je Nutzungsstunde für die beiden Bereiche in Summe ist von 135 kWh/Nh über 116 kWh/Nh auf 107 kWh/Nh deutlich gesunken. Im Herbst 2016 wurden die wöchentliche Jungschar für Grundschüler, „Kidstreff“, und ein wöchentlicher Jugendabend, „Checkpoint“, eingeführt, wodurch sich die Nutzungstunden von 651 h im Jahr 2015 auf 818 h im Jahr 2017 erhöhten.

Der Stromverbrauch ist in den Jahren 2016 und 2017 gegenüber den jeweiligen Vorjahren etwas gestiegen, obwohl weitere Leuchten nach und nach mit LED-

Lampen ausgestattet wurden. Dies ist auf zwei Ursachen zurückzuführen. Die erste ist die erhöhte Nutzungsstundenzahl seit September 2016. Die zweite, mit wesentlich stärkerem Einfluss, ist unsere Stromtankstelle für Elektromobile, die mit Errichtung der Photovoltaikanlage im September 2016 in Betrieb genommen wurde. 2016 wurden noch 80 kWh getankt, im Jahr 2017 440 kWh. Dies entspricht ziemlich genau dem Anstieg in den beiden Jahren, sodass zu konstatieren ist, dass die erhöhte Nutzungsstundenzahl in etwa durch die Stromsparmaßnahmen kompensiert wurde.

Der **Wasserverbrauch** wurde erst 2016 für die Gemeinde sinnvoll erfasst. Zuvor wurde er zusammen mit dem der Hausmeisterwohnung gemessen. Er stieg von 2016 auf 2017, auch pro Nutzungsstunde, leicht an. Die Reaktivierung der vorhandenen alten Zisternen erschien nicht sinnvoll, da der Nutzen beschränkt ist und in keinem vernünftigen Verhältnis zu den Kosten steht. Im Jahre 2018 wird das Ziel von 5% Einsparung voraussichtlich erreicht oder sogar überschritten werden.

Der **Papierverbrauch** ist, bei gleichzeitig nahezu vollständiger Umstellung auf Recyclingpapier, deutlich zurückgegangen. Ursache ist unter anderem, dass bei unseren modernen Himmelwärtsgottesdiensten keine Liedblätter mehr gedruckt werden, sondern die Liedtexte über einen Beamer auf eine Leinwand projiziert werden. Der Haupteffekt im Jahr 2017 ist auf doppelseitiges Kopieren, wann immer möglich, zurückzuführen. Bei dem neuen Kopierer ist dies als Standard einstellbar und ohne zweimaligen Durchlauf einfach möglich.

Ein Teil der **Dienstfahrten** erfolgt seit Mitte 2016 mit E-Autos eines Car-Sharing-Projektes (sonstiges Verkehrsmittel).

Die **Abfallmengen** wurden anhand der Abfallgebühren und der Größe der Entsorgungsgefäße hochgerechnet. Da hier keine Änderungen eintraten, sind die Werte über die letzten Jahre konstant. Lediglich im Jahr 2016 fiel eine zusätzliche Grünschnittabfuhr an,

Die **CO₂-Emissionen** durch Stromverbrauch sind um ein Drittel gesunken, was auf den eigengenutzten Photovoltaikstrom zurückzuführen ist. Die Emissionen durch die Heizenergie blieben nahezu konstant, während die CO₂-Emissionen aus dem Verkehr auf niedrigem Niveau stark schwanken. Eine Zugreise des Kirchengemeinderats und des Pfarrerehepaars zu einem Kongress nach Dortmund im Jahr 2016 und die hinzugekommenen Dienstfahrten der Gemeindereferentin wirken sich hier aus. Die CO₂-Vermeidung durch den Stromertrag der Photovoltaik überkompenziert unsere gesamte CO₂-Erzeugung im Jahr 2017!

3 Umsetzung des Umweltprogramms 2017 – 2018

Umweltziel	Maßnahmen	Bis wann	Wer ist der Kümmerer	Stand
Wasser sparen 5 % weniger im Vergleich zu 2016 Das Ziel wird voraussichtlich im Jahr 2018 erreicht.	Ursachen finden	Q2 2017	Thomas Rafaelis (TR) und Hubert Friese (HF)	Defekter Druckspüler Herrentoilette Erledigt
	Durchfluss begrenzen durch Sparsprudler	Einbau Q1 2017	TR / HF	erledigt
	Zisterne reaktivieren	Ende 2018	Andreas Gerlach (AG)	Ziel aufgegeben wegen Missverhältnis von Aufwand und Ertrag Es werden stattdessen weitere Regenwassertonnen angeschafft.
Einkauf	Einkaufsregeln erstellen Erhebung der wichtigsten Produkte. Welche Produkte? Welche Kriterien?	Q1 / 2018	Bernd Knappmann (BK) Martin Werner (MW)	Erledigt
Reinigung	Gefahrstoffe vermeiden	2018	Margret Friese (MF)	Laufend
Papierverbrauch	Komplett auf Recyclingpapier, umstellen, auch A3- und farbiges Kopierpapier	Ende 2017	MW / Birgitt Fehrle (BF)	Weitgehend umgestellt (95%)
	Reduktion um 5 % im Vergleich zu 2015	Ende 2018	MW / BF	Etwa 10% weniger
Strom	Elektrogeräte: höchste Energiesparlevel	Ab sofort	MW	Keine Anschaffungen im Berichtsraum
	Strom bleibt ökologisch		KGR	Ist so
Energiesparen	Hinweise: Licht aus / Heizung reduzieren, Türen/Fenster schließen	Q1 2017	MW / HF / MF	Erledigt Hinsichtlich Heizung siehe Anmerkung ¹⁾

Bewusstsein	Gemeindebrief	Ab sofort	MW	Regelmäßige Berichte
	Grünes Brett	Q2 2017	BK	Erledigt, aber nicht sehr akzeptiert
	Auslage von Umwelttipps im Gottesdienst	Q1 2018	BK	Nur am grünen Brett ausgehängt bzw. im Gemeindebrief
	Fairtrade-Produkte zeigen bei Gemeindefesten	Q2 2017	Dorothea von Mitzlaff (DvM)	Gepa-Kaffee bei allen Veranstaltungen und Fairfleisch beim Gemeindefest
	Aushang der Energieverbrauchsentwicklung	Q3 2017	MW	Fand nicht statt
Interne Kommunikation	Zuständigkeitsabelle Wer weiß was? Wer macht was?	Q3 2017	Pfarrerehepaar KGR	Fand nicht statt
Jugendarbeit / Konfis Naturschutz	Bewusstseinsbildung: Erhaltung der Schöpfung	Q1 2017	Mirjam Schwager (MS), Irmhild Ditmer-Knappmann (IDK)	War nicht möglich
	Hochbeet auf Betondeckel vor Kircheneingang	Q1 2017	AG, Felix Gerlach (FG)	Erledigt!
	Insektenhotel	Q1 2018	FG	Jugendliche waren schwer zu aktivieren. Bei zwei Aktionen waren jeweils drei da.
Verkehr 50 % elektrisch	E-Mobilität	Ab sofort	Pfarrerehepaar	Im Nahverkehr 100% E-Bike oder E-Auto

¹⁾ Durch die jetzt eingerichtete Einzelraumsteuerung müssen die Hinweise geändert werden.

4 Umweltprogramm 2019 – 2020

Umweltziel	Maßnahmen	Bis wann	Wer ist der Kümmerer
Wasser sparen 2 % weniger im Vergleich zu 2018	Zwei weitere Regenwasser-tonnen für Gießwasser anschaffen	Q2 2019	HF
Einkauf	Einkaufsregeln besser umsetzen Welche Kriterien?	Q3 / 2019	Martin Werner (MW)
Reinigung	Gefahrstoffe vermeiden weiterführen	Fortlaufend	Margret Friese (MF)
Papierverbrauch	Reduktion um 5 % im Vergleich zu 2017	Ende 2020	MW / BF
Strom	Elektrogeräte: höchste Energiesparlevel	Fortlaufend	MW
	Anschaffung eines Batteriespeichers für Photovoltaik-Anlage prüfen	Q4 2019	AG, MW
	Strom bleibt ökologisch	Fortlaufend	KGR
Energiesparen	Bei Baumaßnahmen prüfen, ob sie mit Energiesparmaßnahmen kombiniert werden können	Ende 2020	AG, MW, Bauausschuss
Bewusstsein	Gemeindebrief	Fortlaufend	MW
	Umwelttipps auf Webseite dazu Hinweis im Gemeindebrief	Q2 2019	MW, BK
	Aushang der Energieverbrauchsentwicklung	Q1 2019	MW
Jugendarbeit / Konfis Naturschutz	Bewusstseinsbildung: Erhaltung der Schöpfung	Q1 2017	Mirjam Schwager (MS), Irmhild Ditmer-Knappmann (IDK)
	Insektenhotel	Q1 2019	IDK

5 Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung 2018 der Organisation Evangelische Johannesgemeinde Rielasingen-Worblingen mit der Registrierungsnummer DE-123-00456 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)* erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009* durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Georg Hartmann
Umweltgutachter

Datum

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln

* in Verbindung mit (EU) 2017/1505

6 Impressum

Evangelische Johannesgemeinde, Hegastr. 27,
78239 Rielasingen-Worblingen, Tel. 07731/22921, Fax 07731/22915

Pfarrerin Dorothea von Mitzlaff und Pfarrer Joachim von Mitzlaff
Gemeindereferentin: Mirjam Schwager

Vorsitzende des Kirchengemeinderats: Nicole Schaub-Rüegg

Leiter Umweltteam: Andreas Gerlach,
Arlenerstraße 22, 78239 Rielasingen-Arlen,
Tel.: 07731/ 919400, Fax: 07731/ 919401
info@gerlach-ing-buero.de

E-Mail: buero@johannesgemeinde-rielasingen.de
Webseite: www.johannesgemeinde-rielasingen.de

Die nächste konsolidierte und validierte Umwelterklärung wird im November 2020 vorgelegt.